

Mein Ziel: Eine lebenswerte Stadt für alle

Mein Name ist Nick Nowara und ich kandidiere für das Amt des Oberbürgermeisters. Ich habe mich entschieden, Verantwortung zu übernehmen, weil ich überzeugt bin: Bottrop braucht neue Perspektiven.



Familien spielen dabei eine zentrale Rolle – und alles, was Familien unterstützt, kommt auch anderen zugute: Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Alleinstehenden und Zugewanderten.

Eine Stadt, in der Kinder sicher spielen können, Jugendliche attraktive Freizeitangebote

finden, Kultur für alle zugänglich ist und Mobilität kein Hindernis darstellt, ist eine Stadt, in der sich alle Generationen wohlfühlen.

Dafür setze ich mich ein:

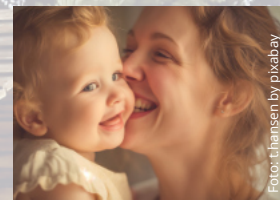
- Kostenfreie Kitas und ein kostenloses Mittagessen für alle Kinder – damit kein Kind ausgeschlossen wird und Familien spürbar entlastet werden.
- Ausreichend Betreuungsplätze und längere Öffnungszeiten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und Arbeitsplätze zu sichern.
- Bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum für alle, damit Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung sowie junge Menschen ein passendes Zuhause finden können.
- Starke Kulturangebote, die alle erreichen – von Open-Air-Kino über Mitmachaktionen bis hin zu Jugendeinrichtungen und der Förderung freier Kulturschaffender. Kultur darf kein Luxus sein.
- Einen verlässlichen, barrierefreien Nahverkehr mit sicheren Radwegen, kurzen Taktzeiten und gut erreichbaren Haltestellen – denn Mobilität bedeutet Teilhabe.

Eine Stadt, die Barrierefreiheit, Teilhabe, Kultur und Familienfreundlichkeit zusammendenkt, ist attraktiv, gerecht und zukunftsfähig – für alle, die hier leben oder noch hierherziehen möchten. Dafür stehe ich – gemeinsam mit der ÖDP und allen, die Bottrop bewegen wollen.

Die Familie stärken heißt die Stadt stärken

Die ÖDP hat sich in der Vergangenheit stets für die Familien eingesetzt und wird dies auch in der Zukunft weiter tun.

So war die ÖDP eine entscheidende Kraft dafür, dass in Bottrop die frühen Hilfen für Familien mit Neugeborenen, die Unterstützung benötigen, eingerichtet wurden und heute ein wirkliches Erfolgsmodell sind.



Ebenfalls mit Hilfe der ÖDP konnte die Landschaft der offenen Kinder- und Jugend-einrichtungen in Bottrop trotz der Sparzwänge gut erhalten und verbessert werden, was die kürzliche

Neueröffnung einer Jugendeinrichtung in der Bottroper Innenstadt zeigt.

Aber von einer wirklichen Familienfreundlichkeit sind wir noch weit entfernt. Die ÖDP hat hier in den vergangenen Jahren immer wieder Vorschläge gemacht, von denen leider viele nicht genug Gehör fanden.



Wir brauchen kostenfreie Kitas, ein kostenloses Mittagessen für alle Kinder und Jugendlichen in Einrichtungen, bezahlbaren Wohnraum für Familien mit Kindern u.v.m.

Was macht eine lebens- und lebenswerte Stadt aus? Eine gute Infrastruktur, Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Theater, Kino, aber auch Kitas und Schulen.

Bottrop hat es da nicht immer leicht, sich z. B. gerade in Bezug auf Einkaufsmöglichkeiten gegenüber den größeren Nachbarstädten durchzusetzen. Um so wichtiger finden wir von der ÖDP es, Familienfreundlichkeit zu einem Bottroper Markenzeichen werden zu lassen.

Dafür werden wir uns auch in Zukunft starkmachen.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

...für den Rat

1. Marianne Dominas	5. Sebastian Stöber	9. Ursula Stamm
2. Markus Stamm	6. Maja Stamm	10. Andreas Gellhaus
3. Dr. Elly Vaupel	7. Hildegard Lapp	11. Maria Scherz
4. Ulrike Beck	8. Ramazan Korkmaz	

...in ihrem Wahlbezirk

1. Innenstadt	Sebastian Stöber, 57	Apotheker
2. Mitte - Süd	Ulrike Beck, 54	Buchhändlerin
3. Mitte - West	Andrea Döing, 66	Sozialpädagogin
4. Altstadt-West	Markus Stamm, 54	IT-Leiter
5. Altstadt-Ost	Andreas Gellhaus, 53	Administrator
6. Fuhlenbrock - Heide	Maja Stamm, 18	Bufdi
7. Fuhlenbrock-Süd	Clemens Luthe, 67	Gästeführer
8. Fuhlenbrock-Nord	Matthias Wenning, 40	Informatiker
9. Stadtwald	Paul Döing, 72	Lehrer i.R.
10. Eigen-Süd	Elisabeth Fuß, 61	Krankenschwester
11. Eigen-Nord	Marianne Dominas, 63	Lehrerin
12. Eigen-Ost	Hildegard Lapp, 73	Köchin i.R.
13. Boverheide	Maria Scherz, 59	Krankenschwester
14. Boverheide/Batenbrock	Moritz Beck, 21	Musiker
15. Boy-West	Jörg Schlottbohm, 55	IT-Manager
16. Boy-Ost	Dorothee Luthe, 66	Museumsmitarbeiterin
17. Welheim	Georg Schmeier, 71	Rentner
18. Batenbrock-Süd	Michael Terschluse, 61	Sozialpädagoge
19. Batenbrock-West	Ramazan Korkmaz, 50	Busfahrer
20. Lehmkuhle	Dr. Klara Asako Sarholz, 55	Ärztin
21. Ebel/Welheimer Mark	Jörg Scherz, 61	Dipl. Informatiker
22. Vonderort	Ursula Stamm, 53	Betriebsprüferin
23. Grafenwald	Volker Fockenberg, 60	Dipl. Geograph
24. Grafenwald/Kirchh.-West	Dr. Jürgen Lapsien, 68	Oralchirurg
25. Overhagen	Yvonne Paul, 50	Trauerrednerin
26. Kirchhellen-Mitte	Dr. Elly Vaupel, 65	Ärztin
27. Kirchhellen-Ost	Dr. Michael Schott, 62	Psychotherapeut

...für den Bezirk

Bottrop-Mitte	Bottrop-Süd	Bottrop-Kirchhellen
1. Sebastian Stöber	1. Hildegard Lapp	1. Dr. Elly Vaupel
2. Ulrike Beck	2. Moritz Beck	2. Volker Fockenberg
3. Maja Stamm	3. Maria Scherz	3. Dr. Jürgen Lapsien
4. Elisabeth Fuß	4. Jörg Scherz	4. Yvonne Paul
5. Ursula Stamm	5. Ramazan Korkmaz	5. Dr. Michael Schott

ÖDP Kreisverband Bottrop

Kirchhellener Str. 3 / 46236 Bottrop
Telefon: 02041 / 31000

✉ info@oedp-bottrop.de
📷 oedpbottrop
📱 oedp.bot
🌐 www.oedp-bottrop.de



ödp



**WIR STEHEN
AUF BOTTROP!**

Schule · Soziales · Familie · Kultur

Demokratisch · Ökologisch · Sozial



Interview mit Marianne Dominas

Vier Fragen an Marianne Dominas, Listenplatz 1 der ÖDP

Du bist jetzt seit 21 Jahren im Rat der Stadt. Wie bist du überhaupt zur Politik gekommen?



Tatsächlich war ich bereits 1999 für die ÖDP in der Bezirksvertretung Mitte und dann ab 2004 im Rat der Stadt. Ich war damals alleinerziehende Mutter dreier Töchter und fand, dass Frauen allgemein und insbesondere

alleinerziehende Frauen in der Politik völlig unterrepräsentiert waren. Deshalb wollte ich mich mit meiner Sicht der Dinge einbringen und bin durch Freunde auf die ÖDP aufmerksam geworden.

Einer deiner politischen Schwerpunkte ist daher ja auch die Sozial-und Familienpolitik. Was ist dir hier besonders wichtig?

Bottrop muss familienfreundlicher werden! Gerade in Bottrop leben viele Familien, die aufgrund der Krisen der letzten Jahre so gerade eben über die Runden kommen. Umso wichtiger sind daher Hilfen für diese Familien, um die immer weiter auseinandergehende Schere von Arm und Reich abzumildern.

Daher fordern wir von der ÖDP z.B. Beitragsfreiheit für Kitas und OGS-Betreuung und ein kostenloses Mittagessen für alle Kinder und Jugendlichen in Einrichtungen.

Wie siehst du die derzeitige Entwicklung in der Schulpolitik in Bottrop?

Bottrop braucht mehr integrative Schulplätze!

Dass der Neubau einer dritten Gesamtschule nicht zustande gekommen ist, bedauern wir von der ÖDP ausdrücklich, denn diese Schulform bietet neben der



Sekundarschule die beste Möglichkeit für Kinder, gemeinsam zu lernen und durch Differenzierung ihre Stärken zu entwickeln.

Die Umwandlung der Janusz-Korczak-Gesamtschule in eine Sekundarschule soll den Schulstandort sichern, der leider in den letzten Jahrzehnten von den Familien zu schlecht angenommen wurde. Die gut angenommene Sekundarschule in Kirchhellen zeigt, wie attraktiv diese Schulform ist.

Das Anwachsen der Schülerzahlen in den nächsten Jahren stellt uns vor große Herausforderungen, was das Bauen angeht, denn Beschulung in Containern darf keine Dauerlösung werden. Alle unsere Kinder haben die bestmögliche Förderung verdient!



Was ist dir noch im Bereich Soziales wichtig?

Bottrop war schon immer eine Stadt der Zuwanderung, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen leben. Hierin sehe ich viele Vorteile und die Möglichkeit, sich gegenseitig zu bereichern. Leider gibt es in den letzten Jahren europaweit immer mehr die Tendenz, nationalistisch zu denken und sich von anderen abzugrenzen. Das ist auch in Bottrop zu beobachten. Hier ist mir ein klares Votum gegen alle rassistischen und fremdenfeindlichen Tendenzen wichtig.

Im Umgang mit Flüchtlingen ist es in Bottrop in der Vergangenheit gut gelungen, menschenwürdige Unterkünfte und eine gute Integration zu schaffen.



Hier müssen wir anknüpfen. Bottrop muss eine Stadt bleiben, in der alle gern zusammenleben und gerechte Teilhabechancen besitzen.

ÖDP setzt sich für mehr Transparenz in der Schullandschaft ein

Wer in Bottrop eine weiterführende Schule für sein Kind sucht, steht vor einer verwirrenden Auswahl: Gymnasium, Realschule, Gesamtschule, Sekundarschule.....und oft sind die Unterschiede für den Laien schwer durchschaubar.



Natürlich wünschen sich alle Eltern den bestmöglichen Abschluss für ihr Kind. Gerade darum stellt sich aber die Frage, was mit denjenigen ist, die nach der 6. Klasse das Gymnasium oder die Realschule wegen mangelnder Leistungen

verlassen müssen. Man kann sich gut vorstellen, wie ein solches Kind sich fühlen muss. So etwas möchte die ÖDP keiner Familie zumuten und setzt sich deshalb konsequent für ein längeres gemeinsames Lernen aller Kinder ein. In den integrierten Schulformen der Gesamt- und Sekundarschulen ist das so und gleichzeitig sorgen differenzierte Kurse dafür, dass alle ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Ideal ist dies z.B. auch für diejenigen Kinder, die in ihrer Entwicklung ein wenig länger brauchen, um ihre Stärken zu entfalten. Denn im Alter von 10 Jahren zu entscheiden, welche Schulform geeignet ist, und damit dem Kind weitere Chancen zu erschweren oder gar unmöglich zu machen, ist weder sachgerecht noch fair.



Lassen wir unseren Kindern die Zeit, die sie brauchen, für einen gelungenen Start ins Leben.

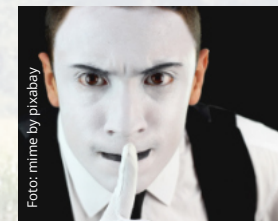
Schülerzuwachs verlangt neuen Schulraum

Bei derzeit in Bottrop steigenden Schülerzahlen tritt die ÖDP dafür ein, die integrierten Systeme und damit Sekundar- und Gesamtschulen weiter zu stärken. In Kirchhellen soll daher die Sekundarschule einen Zug mehr bekommen und in Zukunft pro Jahr 100 Schülerinnen und Schüler aufnehmen können. Die schlecht angenommene Janusz-Korczak-Gesamtschule soll in eine Sekundarschule umgewandelt

werden, damit mehr Familien sich für diesen Schulstandort entscheiden. Darüber hinaus sollen einige Schulen die Möglichkeit der Mehrklassenbildung bei Bedarf nutzen, so z.B. das Vestische Gymnasium in Kirchhellen und auch einzelne Realschulen. Insgesamt bedeutet dies an vielen Stellen Erweiterungsbauten, was unsere Bauverwaltung stark fordern wird. Container dürfen aber immer nur Übergangslösungen sein, denn unsere Kinder haben eine schöne und anregende Lernatmosphäre verdient.

Kultur verbindet – für ein menschliches Miteinander

Kultur ist mehr als Unterhaltung – sie ist Ausdruck unserer Vielfalt, unserer Geschichte und unseres Zusammenlebens. Kultur verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Weltanschauungen. Sie schafft Begegnung, Verständnis und Gemeinschaft. Die ÖDP Bottrop setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die vielfältige Kultur in Bottrop möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zugänglich ist – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Bildungsstand. Deshalb ist es wichtig, nicht nur das klassische Konzert, sondern auch andere Formate wie Open-Air-Kino und Mitmachaktionen zu fördern.



Kulturelle Arbeit verdient Anerkennung – auch finanziell. Wer im Bereich Kultur in Bottrop arbeitet,

leistet einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Stadtgesellschaft. Diese Arbeit muss angemessen bezahlt werden. Kulturangebote dürfen kein Luxus sein. Sie sind eine Investition in Zusammenhalt, Bildung und Lebensqualität. Die im Bottroper Haushalt geplanten Kürzungen im Bereich „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKits) sowie die zusätzlichen Schließungstage im Museum Quadrat müssen zurückgenommen werden.

Wir von der ÖDP fordern ein Kulturangebot, das verbindet und stärkt.

Menschlich, nachhaltig und sozial.